

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!

In dieser Ausgabe unserer Publikationsreihe „Frauen.Wissen.Wien“ widmen wir uns dem demokratiepolitisch zentralen Thema der Partizipation.

Wien als wachsende Stadt bedingt auch, dass derzeit ein immer höherer Prozentsatz der Wienerinnen und Wiener von politischen Wahlen ausgeschlossen ist. Der Grund dafür ist, dass sie entweder keine österreichische Staatsbürgerschaft haben bzw. für Wahlen auf Bezirksebene oder bei EU-Wahlen auch nicht jene eines EU-Mitgliedstaates besitzen.

Es gibt aber partizipative Möglichkeiten auf anderen Ebenen, die Mitsprache und Gestaltungsmöglichkeiten auch für diese Zielgruppe bieten. Das ist umso wichtiger, da gerade Frauen sich oftmals auf zivilgesellschaftlicher Ebene beteiligen und ihre Stadt mitgestalten oder jedenfalls großes Interesse daran haben.



In der vom Institut SORA im Auftrag der MA 57 – Frauenabteilung durchgeführten Studie „Partizipation von Frauen mit Migrationshintergrund in Wien“ wurde untersucht, welche Möglichkeiten der Mitbestimmung es gerade für Frauen mit Migrationshintergrund gibt und wie sie diese nützen. Mehr dazu sowie ergänzende Sichtweisen weiterer ExpertInnen zur Thematik finden Sie in diesem Band.

Frauen in Wien haben unterschiedliche Lebenslagen und Bedürfnisse und sollen diesen entsprechend auch die Möglichkeit erhalten, ihr Lebensumfeld mitzugestalten.

Als Frauenstadträtin ist es mir ein wichtiges Anliegen, dass es dementsprechende Angebote gibt, aber Frauen auch ermutigt werden, diese selbstbestimmt zu nützen.

Das kann nicht nur die Lebensqualität der Frauen und ihrer Familien erhöhen, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag dazu, Wien als lebenswerte Stadt für alle BewohnerInnen noch attraktiver zu machen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Auseinandersetzung mit diesem sehr aktuellen und wesentlichen Thema.

Ihre Wiener Frauenstadträtin

Sandra Frauenberger

